

SANKT ALDEGUND Wü. (Gmk. Damscheid)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1171 *apud sanctam Aldegundem domum*¹; 1477 Wiese bei *St. Algunde* erw.²; *St. Aldegundis*.

2.1 Wü. 4 km w. von Damscheid.³ Die *St. Aldegundiskirche* lag im Oberweseler Stadtwald.⁴

5.1 1171 erneuerte Friedrich I. die Bestätigung Konrads III. für Kl. Springiersbach, u.a. Weinberge bei S.⁵

6.1 WallfahrtsK. und Einsiedelei sowie Marktplatz *Aldegundis* geh. zum Ksp. →Damscheid bzw. →Oberwesel-St. Martin.⁶ Seit 1699 war mit der K. eine Eremitage verbunden⁷, 1724 war die Einsiedelei nicht besetzt, obwohl immer 2 Eremiten anwesend sein sollten; 1754 Eremit Franz Conrad erw., 1784 waren es zwei Brüder. Bis 1794 wohnte dort Paulus Ternes (gest. 1797), dann wurden Klausen und Kap. zerstört.⁸ Kap. 1802 niedergelegt. Kap. des Kalvarienbergs Mi. 19. Jh. errichtet; dennoch fanden schon 1728 Prozessionen dorthin statt.⁹

7.3 Der A.er Kram- und Viehmarkt wird erstmals in der →Oberweseler Ratsordnung von 1767 erw., dürfte jedoch viel älter sein.

10. ¹MGH DD IV, 579.

²SCHMIDT S.466.

³SCHEMANN S.162.

⁴SCHMIDT S.454, Anm.8.

⁵Wie Anm.1.

⁶FABRICIUS V, 2, S.141, 145.

⁷LEHFELDT S.644; SCHMIDT S.454, Anm.8.

⁸Rhein.Ant. II, 7, S.285f.; SCHUG, Andernach, S.356.

⁹SCHMIDT S.454, Anm.8.